



Bundesministerin für
Frauen, Familie, Integration und Medien

bundeskanzleramt.gv.at

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration
und Medien

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.490.835

Wien, am 1. September 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Brandstötter, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. Juli 2023 unter der Nr. **15451/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Verbesserungen der Gewaltschutz-Helplines“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 15:

1. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der 24-Stunden Frauennotrufs, bzw. der Frauenhelpline wurden seit 2020 umgesetzt?*
2. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des 24-Stunden Frauennotrufs , bzw. der Frauenhelpline gegen Gewalt, sind geplant?*
 - a. *Wann sollen diese umgesetzt werden?*
 - b. *Welche Kosten sind mit der jeweiligen Umsetzungen zu erwarten? (Bitte um Aufschlüsselung nach Projekt und Budget)*
3. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung von Schulungen für MitarbeiterInnen wurden seit 2020 umgesetzt?*
4. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung von Schulungen für MitarbeiterInnen sind geplant?*

5. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der 24-Stunden-Erreichbarkeit wurden seit 2020 umgesetzt?*
6. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der 24-Stunden-Erreichbarkeit sind geplant?*
7. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des multilingualen Supports wurden seit 2020 umgesetzt?*
8. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des multilingualen Supports sind geplant?*
9. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Vernetzung von Gewaltschutz-Hotlines mit anderen Einrichtungen, die über Ressourcen zur direkten Hilfe verfügen, wurden seit 2020 umgesetzt? (Hier sind Kontakte wie Schutzunterkünfte, Rechtsberatung, medizinische und psychologische Betreuung gemeint.)*
10. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Vernetzung von Gewaltschutz-Hotlines mit anderen Einrichtungen, die über Ressourcen zur direkten Hilfe verfügen, sind geplant? (Hier sind Kontakte wie Schutzunterkünfte, Rechtsberatung, medizinische und psychologische Betreuung gemeint.)*
11. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Feedback-Mechanismen, die zur kontinuierlichen Qualitätssicherung beitragen, wurden seit 2020 umgesetzt?*
12. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Feedback-Mechanismen, die zur kontinuierlichen Qualitätssicherung beitragen, sind geplant?*
13. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Sensibilisierung der Öffentlichkeit wurden seit 2020 umgesetzt?*
14. *Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Sensibilisierung der Öffentlichkeit sind geplant?*
15. *Ist die Integration von technologischen Innovationen zur Effizienzsteigerung und verbesserten Erreichbarkeit anbedacht? (z.B. Apps, Online-Plattformen, KI, etc.)*
 - a. *Wenn ja, welche Innovationen?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die „Frauenhelpline gegen Gewalt“ wird vom Verein „Autonome Österreichische Frauenhäuser“ (AÖF) betrieben und durch die Frauensektion des Bundeskanzleramts seit 1991 mittels Förderungsvertrag finanziert.

Projektgegenstand ist der 24-Stunden Betrieb der Frauenhelpline unter der Rufnummer 0800 222 555 zur anonymen und kostenlosen telefonischen Erst- und Krisenberatung für Frauen, Kinder und Jugendliche, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind.

Zur Förderung der Barrierefreiheit arbeitet der Verein AÖF seit Jahren mit dem Verein „ÖGS.barrierefrei“ (österreichische Gebärdensprache) zusammen, um die Beratung für gehörlose und hörbeeinträchtigte Frauen mittels Relay-Service, einem kostenlosen Telefonvermittlungsdienst, zu ermöglichen. Von der Förderung umfasst ist auch die Weitervermittlung an regionale Stellen, darunter etwa die österreichweiten Frauenberatungsstellen, Gewaltschutzzentren oder Frauenhäuser. Im Zuge der Förderungserhöhungen für die Frauen- und Mädchenberatungsstellen erhielt auch der Verein AÖF bis ins Jahr 2023 eine um 33 Prozentpunkte erhöhte Förderung im Vergleich zum Jahr 2019.

Darüber hinaus wurde zur Herstellung eines breiteren Angebots und Erreichbarkeit insbesondere auch für junge Frauen 2020 als Corona-Maßnahme und seit 2022 jährlich die österreichweite Onlineberatung unter dem Projekttitel „Helpchat“, abrufbar unter www.haltdergewalt.at, für Frauen und Mädchen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, kofinanziert.

Zur Bekanntmachung der österreichweiten Gewaltschutzeinrichtungen, darunter auch die Frauenhelpline gegen Gewalt, wurden im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“ 2020, 2021 und 2022 umfassende Medienkampagnen durch das Bundeskanzleramt finanziert.

Der Verein zur Förderung der Qualitätssicherung in Frauenberatungseinrichtungen wird seit 2007 gefördert, um Fortbildungsangebote zu aktuellen Themen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratungsorganisationen zur Verfügung zu stellen. Seit 2021 wird zusätzlich das Projekt „Cybergewalt in (Ex-) Paarbeziehungen“ des Vereins finanziert. Eine Inanspruchnahme dieses Angebots oder weiterer Fortbildungsmaßnahmen obliegen jedoch den jeweiligen Organisationen im Rahmen ihres internen Personal- und Qualitätsmanagements.

Hinsichtlich der Verbesserung der Feedback-Mechanismen als Beitrag zur kontinuierlichen Qualitätssicherung ist seitens des Bundeskanzleramtes ein enger Austausch mit den Fördernehmenden durch jährliche Zwischen- und Endberichte, die im Förderungsvertrag festgeschrieben sind sowie regelmäßige qualitätssichernde Gespräche, sichergestellt.

Zu Frage 16:

16. Wie viele MitarbeiterInnen waren in den Jahren 2020, 2021 und 2023 im Frauennotruf tätig?

Basierend auf der durch den Träger gelegten Projektabrechnung wurden im Jahr 2021 9 Mitarbeitende und 2022 12 Mitarbeitende im Rahmen des Projekts Frauenhelpline gegen Gewalt durch das Bundeskanzleramt finanziert. Die Abrechnung betreffend das Jahr 2023 ist noch nicht abgeschlossen.

Zu Frage 17:

17. Wie viele Anrufe bei Gewaltschutz-Hotlines wurden in den Jahren 2020, 2021 und 2023 getätigt? (Bitte um Auflistung nach Jahr und Art der Hotline)

Statistische Angaben über die Anzahl der Anrufe bei der Frauenhelpline gegen Gewalt sind auf der Webseite des Bundeskanzleramts unter folgendem Link abrufbar:
<https://www.coordination-vaw.gv.at/daten/spezialisierte-hilfseinrichtungen.html>

Für das Jahr 2023 liegen zum Stichtag der Anfrage noch keine Daten vor.

MMag. Dr. Susanne Raab